

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

derschaft der h. Geistes Zech daselbst die Hube zu Innerhofsteten, Lehen des Kl. Kremsmünster, Pf. St. Florian, erkauften. Aus dieser Urkunde erhellt auch der Unterschied zwischen der engeren Einigung der Handwerksgenossen und der weitem Verbindung der Bruderschaft, in welche auch solche, die nicht Genossen des Handwerks waren, aufgenommen wurden. Die Gilteinlage des Jahres 1526 nennt uns gleichfalls die Zeche, deren Einkommen an Diensten, Zehnten und Kleinrechten es mit 5 Pfd. 6  $\beta$  24 dl. angibt, wogegen es folgende Ausgaben verzeichnet. „Herrn Görgen Grienwald die 4 Quatember des Jars, einer zu 9  $\beta$  6 dl., Lichtgeld 48 dl., ausser der Zech in zweyen Khirchen järlichen zallen ein Zentten öll 3 fl. Auf die Jartag, Liechtgeld und Bittgeld 4 Pfd. 4  $\beta$  6 dl.“ Im Visitations-Protokoll vom Jahre 1566 wird als Einkommen dieser Zeche auch von der „Blaich“ 10 Pfd. dl. angegeben, deren Herhaltung den Ertrag jedoch nicht selten überstieg.

Das Visitations-Protokoll vom Jahre 1566 verzeichnet endlich die St. Michl Zech der Lederer mit einem Einkommen von 5  $\beta$  14 dl. auf ledigen Aeckern und Gründen und mit Ausgabe von 1 Pfd. 12 dl. zu Frohnleichnam und die Gottsleichnamszeche der Hafner mit einem Einkommen von 4 Pfd. 2  $\beta$  9 dl. auf Aeckern und ledigen Gründen und mit einer Ausgabe von 4 Pfd. 7  $\beta$  29 dl. 1 dl. auf Gottesdienste und zu Gottesleichnamstag Beleuchtung.

III. Schliesslich kommen noch einige rein kirchliche Zechen zu besprechen, nämlich U. L. Frauenzeche (1427), die St. Peterszeche (1481) und die St. Kathreinzeche (1495). Von U. L. Frauenzeche, welche am mittlern oder Frauenaltar in U. Frauenkirchen vor der Stadt bestanden zu haben scheint, spricht ein Revers des Görig Rottaler, Kaplans des genannten Altars vom Jahre 1427 über das zu seiner Kaplanei gestiftete Haus in der Baeckenstrasse zu Ens, von dem er 60 W. dl. zu Georgi in Vnser frawn Zech ze Ens dienen muss und 1474 wird das Burgrecht U. L. Frauen Zech (2 W. dl.) von dem Hause des Erasem Engelkrieg zu Ens „bey dem purkgravn pruk-